Interrogation Nr. 2517



Vernehmung des Friedrich SIEGEARN am 5. Januar 1947 von 10,00 bis 10,20 Uhr

durch Mr. Joseph TANCOS requested by: Ministraies Division - Mr. PETERSEN Stenographin: Lilly Dapiel.

no speglio

- 1.F. Herr SIFGMANN, ich möchte zuerst den Zeugeneimd abnehmen.
 Stehen Sie bitte auf und sprechen Sie den Eid nach:
 "Ich schwöre bei Gott dem Allaschtigen und Allwissenden,
 dass ich die roime Wahrheit sage, nichts verschweigen und
 nichte hinzufügen werde, so wahr mir Gott helfe".
 (SIEGMANN spricht den Eid nach).
- 2.F. Schildern Sie jetst bitte Ihren Lebenslauf.
 - Ich bin am 7. 7. 1893 geboren, habe Gymnasialschulbildung und machte das abiturientenexasen 1912. Anschliessend war ich Offiziersanwärter im Infanterieregiment 77, wurde dort 1914 Leutnant, mahm am Feldzug 1914 bis 1918 teil, 1919 wurde ich als Oberleutnant verabschiedet. Dann war ich in einem Exportgeschüft in Bremerhaven tätig. 1927 ging ich in die Vereinigten Staaten und war in und um New York als. Automobilverkaufer tutig. In Mai 1938 kehrte ich nach Deutschland zurtick, wann dann ein Jahr arbeitslos und wurde dann dienstverpriichtet zum Reichskraftwagenbetriebsverband als Sachbearbeiter einer Buchhaltung. Bei Kriegsausbruch 1939 wurde ich als Offizier av V. wieder eingewegen. 1940 wurde ich wegen meinor Transformanisse in die Kriegegefangenenabteilung des Oberkommanden der Wehrmacht versetzt, die anfänglich Inspektour des Kriegsgefangerenwesens hiess, dann Chef des Kriegsgefangenenwesens.
- 3.F. Wem war sie unterstellt?
 - A. Ich hatte die Organisation der Reisen der Schutzmachtvertrete zu bearbeiten. Das blieb Sache des Inspekteurs des Kriegsgefangenenwesens.

Chef war WESTHOFF. Die ganze Inspektion war dem MWA . (Allgemeinen Wehrmachtsamt) REINECKE unterstellt. Dieser unter-

1

unterstand REITEL, Cherkommando der Sehrmacht.

Ende 1943 wurde die Dienststelle wegen Ausbombung von Berlin
nach Torgau verleg und im April 1945 von da aus nach Rayern
in Mittenwald bei Germisch-Partenkirchen, wo wir uns, ich glaube,
au 5. Mai 1945, amerikanischen Truppen ergaben.

- 4.F. Was war Thre letzte Funktion?
 - A. Joh habe sonst michts Anderes gemacht. Dann war Schluss. Wir kaman cann in ein Erlegegefungenenlager.

Ich war Major z.v. seit 1942.

- 5.F./Wie ist Thre Anschrift?
 - A. Wiesbaden, Bahnhofstrasse 25. Ich bin jetzt in ärstlicher Behandlung. Ich habe eine schwere Arteriosklerose in beiden Beinen Ich beschäftige mich mit Übersetzgungen.
- 5.F. Welchen politischen Organisationen haben Sie angehört?
 - A. Ich habe keiner politischen Organisation angehört. Seit 1942 war ich Bewerber der MSDAF.
- 7.F. Haben Sie eine Funktion ausgeübt?
 - A. Nain, nirgends.
- 8.F. Sie sagten, dass Sie mach Oktober 1944 in die Kanzlei des Chef des Eriegsgefangenenwesens kamen. Wie war das Unterstellungsverhältnis nach Oktober 1944?
 - A.Da wurde unsere Dienstetelle geteilt. Hur die Abteilung "Allgemeines" verblieb, wie sie war, und die wurde umbenannt in :

 Inspekterr fer am angegefangenenwesens. Ich gehörte zur Gruppe
 I, Allgemeines. MATHOFF war Chef. WESTHOFF mit seinem verkleinerten Stab unterstand REINECKE, der wiederum KEITEL, OKW., unter
 stand.

Die andere Abteilung, die Organisationsabteilung, die die Befehle für die Lager gab, ging über zum Befehlshaber des Ersatzheeres, der nunmehr BERGES zum Chef des Kriegsgefangenenwesens machte, mit dem wir nichts zu tun hatten.

- 9.F. Welche Verbindung hatten Sie mit der Dienststelle BERGERS?
 - A. Ich persönlich gar nichts. Ich weiss, dass es sich um ein fort gesetztes Protectieren der BERGERschen Anordnungen handelte. Ic weiss, dass von dort Befehle kamen, die bei uns Kopfschütteln

- 3 -

erregten. Es fanden Telefongespräche zwischen WESTHOFF und ENURER stantt.

10.F. Welche Falls sind Ihnen erinnerlich?

A.Die Frage der Med Abrung der Kriegsgefangenen aus den in Osten geführdet auscheinenden Lagern; Befehle über erhöhte Arbaitsleistung der Kriegsgefangenen.

Ich weiss nur stimmungsmässig zu sagen, dass wir nicht verstender was die Leute befahlen, also die Dienststelle des Chefs des Eriegsgefangenenwesens.

Sie kümmerten sich nicht mehr um das, was wir sagten.

- 1.F. Welche Verbindung hatte Ibre Dienststelle mit BERGER , und welche Verbindung hatte Ibre Dienststelle mit den Kriegsgefangenenlagern?
 - A. Die Verbindung mit BERGER hat sich auf persönliche Rücksprachen beschärenkt, die zwischen MEURER und dem Oberleutnant ERAFT, der bei uns Abteilungschef war, stattfanden. MEURER ist einsal in Torgau gewesen. Selbstverständlich ist auch telefoniert worden. Es wurde beim Essen darüber gesprochen.

 Unsere Verbindung zu den Eriegsgefangenenlagern ging über die Kommndeure in den einzelnen Wehrkreisen.
 - ?.F. Hatten Die Verbindung mit den Höheren Kommandeuren des Zriegogefangenetwebens?
 - A. Die haben wir negiert. Wir haben uns mit unseren Anordnung direkt an die Kommandeure in den bisherigen Wehrkreisen gewandt, die den Generalkommandos unterstanden.
 - 1.F. Waren Sie oft in Kriegagefangenenlagern?
 - A. Ich war jeden Monat in mehreren Lagern.

 En waren 30 bis 35 Lager, die wir damals bereisten. 2 Lager

 waren im Generalgouvernement, die übrigen waren in Deutschland

 En waren dort Kriegegefangene aller Nationalitäten.
 - .P. Was haben Sie in den Lagern gemacht?
 - A. Ich bin mit den Attachés mitgefahren, je nachden ob es sich um die Schweiz oder Schweden als Schutzmacht handelte, hauptsächlich aber mit Vertretern vom Internationalen Roten Kreuz.
 An sichwar ich in Torgau. Ich hatte die Organisation dieser

mis i

Reisen, und einen gewissen Teil der Korrespondenz mit dem Auswärtigen Ast.

- 15.F. Hatten die Kriegsgefangenen es nach 1944 schlechter ?
 - A. Selbstverständlich schlechter.
- 15.F. Was war der Grand?
 - A. Die Oberfüllung der Lager durch die aus dem Osten Abtransportierten.
- 17.7. Bestand ein Unterschied zwischen in der Behandlung der russischen Kriegsgefangenen und der übrigen?
 - A. Insofern, als das Genfer Abkommen auf die Russen nicht angewendet wurde.
- 18.F. Varm wurde mit der Liquidation der russischen Eriegsgefangenen aufgehört?
 - A. Das weiss ich nicht. Ich kenne den Gegenstand nur vom Erzählen.

 Ich kann nicht sagen, dass das zu einem bestiemten Zeitpunkt

 aufgehört haben soll.
- 19.F. Ist Ihnen suf Ihren Inspektionsreisen etwas von der Liquidation von arbeitsunfähigen russischen Kriegsgefangenen bekanntgeworden?
 - A. Nein. Was im ruckwärtigen Gebiet der Armee passiert ist, entnog sich unserer Kenntis.
- 20.F. Waren Die nur amoudhdig für die Friegsgefangenen im Bereich des Chefe des Extensgefangenenwesens? Gehörte Borwegen dazu?
 - A. Morwegen gehörte nicht dezu; nur Deutschland und 2 Lager im Generalgouvernement.
- 21.F. Vie war es mask mit dem Arbeiteinsatz nach 1944?
 - A. Es wurde noch schärfer verfahren, als es vorher der Fall war.
- 22.F. Warum wurde nach Ihrer Ansicht BERGER als Chef des Kriegsgefangenenwesens eingesetzt?
 - A. Tohl weil wir nicht scharf genug waren. An sich deswegen, dass februag Chef des Ersatsheeres wurde. Wir wurden durch die Anordnung genau so überrascht wie jeder andere.
- 23.F. Wohin haben Sie berichtet, wenn etwas vorgekommen ist?
 - A. An das Auswärtige Ast zur Weitergabe an die Schutzmacht.

RESTRICTED

- 5 -

- 24 .F. Haben Sie um BERGER berichtet?
 - A. Nein, nmie!

An die Schützmacht. Das Auswärtige Ast war die Durchgangsstelle. In gans einfacken Pällen verhandelten wir dit der Schutzmacht direkt. Ims Auswärtige Amt kriegte ein Kopie. Tak weiss von den Schutzmachtvertretern, mit deuen ich fast befreundet gewesen bin, dass sie es vielfach vorzogen, mündlich mit uns zu verhandeln anstatt über das Auswärtige Amt.

- 25.F. Wer im Auswürtigen Amt hatte damit zu tun?
 - A. Es kam alles mit dem Aktenzeichen "R". Ich persönlich batte fanden mit Geheimrat BETHE zu tun. Es warden gelegentlich Besprechungen über den Arbeitseinsatz statt. Dann wurden meistens die betreffenden Sachbearbeiter dorthin entsandt. Ich wurde einmal hingeschickt, weil ich verfügbar war, an einer Besprechung teilzunehmen.

Der Attaché der Schweizer Gesandtschaft verkehrte lieber mit unsch direkt. Sie hatten an dem Verfahren über das Auswärtige Aut erstens auszusetzen, weil es zu lange dauerte, und sweitens dass die Buohen durch das Zfache Verfahren manchmal verschleiert dargestellt wurden.

- 26.F. Haben Sie Thre Berichte dorthin geschickt?
 - A. Immer.
- 27.F. Welche Barichts sind Ibnen erinnerlich?
 - A. Uber jeden Waffengebrauch gegenüber Kriegsgefangenen; wenn z.B. ein Posten auf einen Kri gegefangenen geschossen hatte. musste von uns ein Bericht gemacht werden.
- 28.F. Ober die Behandlung von Kriegagefangenen?
 - A. Nein, ich persönlich kann mich nur auf Berichte über Waffengebrauch beschränken.

Die Bearbeitung hatte RUMER in Zusammenarbeit mit KRAFT. Mein Arbeitsgebiet war nur ein Ausschnitt. Wir hatten 5 Gruppen.

5

29.F. Wer hatte die Frage der Behandlung der Kriegsgefangenen zu bearbeiten?

A. Richard RÖEER, Major z.V., (3) Dummerstorf Post Kavelstorf,

Mecklenburg. Er ist Landwirt, jetzt Leiter ein Santzuchtinstituts.

RESTRICTED

- 30.P. Wer hatte den Arbeitseinsatz?
 - A. BERGER.

Ich möchte noch hinzufügen, dass Römen, nachdem HIMMLER die Exekutive bekam, nichts mehr damit zu tun hatte. Nur vorher hatte or damit zu tun.

- 31.F. Wer hat so machher bearbeitet?
 - A. Das weise ich nicht. He war ein Teil seiner Dienstatelle. Consu so wie der Arbeitseinsatz. Wie geoagt , hatten wir nach der Teilung der Dienstetellen nicht mehr damit zu tun. Wir batten mur auf die Wahrung des Genfer Abkommens zu achten.
- 32.F. Tyrion har remainshe Kriegogefangene oder auch andere in der Industrie berunkftigt?
 - A. Auch anders. Ich habe das welbet gesehen.
- 33.F. Welche Kriegagefungenen anderer Kationalitäten wurden in der Rustungsindustrie eingesetzt?
 - A. Ich selbst habe Pransgaen gesehen. Sie wurden in Maschinenfabriken beschäftigt.
 - 34.F. In den Hermann Göring-Werken?
 - .A. Nein.
 - 35.F. Wurden Engländer in der Industrie eingesetst?
 - A. Das habe ich persönlich nicht geschen. Amerikaner haben ich ebenfalls might gesehen.
 - 36.F. Was geschah mach 1944 mit den nicht arbeitsfühigen russischen Kriegegefangenen, die nach heutschland kamen?
 - A. Das karn ich Ihnen nicht sagen. Ich habe viel erzählen boren, aber aus eigener Kenntnis kann ich nicht darauf antmorten.
 - 37.F. Ist Thmon ein conkreter Fall bekannt?
 - A. Bein, ich habe nur gesprächsweise davon gehört. Ich bin überzeugt, dass es geschehen ist; ich kann aber keinen konkreten Fall hennen.
 - 38.F. Hennen Sie BERGER peradnlich?
 - A. Nein. Ich weise nur die Witze, dass er ebemals Magazinverwalter der Wehrmacht gewesen sei und dass er dann ein grosser 25-General goworden soi. 6

- 39.F. Kennen Sie WESTBOFF?
 - A. Sehr gut.
- 40.F. In welchen Eriegagefangenenlagern waren nach 1944 die Verhältnisse am schlimmsten?
 - A. Wegen der überfüllung kann san sagen, dass es in allen Lagern gleich schlecht war.
- 41.P. Beschreiben Sie es näher!
 - A. He war bei weitem nicht genug Gelegenheit, die Leute untersubringen. Die eind in Baracken untergebracht worden. Die waren doppelt as stark belegt, wie die hatten belegt werden
- 42. F. Wie war die Terpflegung?
 - A. Sie liess sicher au wünschen übrig. Wir waren verpflichtet, ihnen die Verpflegung au geben, wie sie den Soldaten der Erestzheeres zustend. Das wurde komisch ausgelegt. Es gab im Erestzheer Leute, die die Marten der Mivilisten bekamen.
- 43.F. Wie war es mit den Abwehrstellen?
 - A. Bin Adwehroffizier war in jedem Lager, dessen Aufgabe war, alles zu unternehmen, um Fluchten zu verbindern.
- 44.F. Auch die Oberstellung von Kriegsgefangenen in K#8?
 - A. Wenn des geschehen ist, wird der Abwehroffisier daran beteiligt w gewesen sein.

 Teh weiss mur mit tödlicher Sicherheit., dass Folen, die
 es mit deutschen Frauen hielten, merkwürdigerweise über die
 Gestape ins Kz hamen. Sahlen kann ich nicht angeben. Ich weis:
 nur, dass es geschehen ist. Diese Abwehroffiziere in den
 lagern waren homische Gebilde: Sie unterstenden nicht
- 45.F. Was ist Ihnen über die Evakuierung der Kriegsgefangenen aus dem Osten bekannt?

nur den Lagero Tieier, sondern auch den Abwehrdienst.

A. Tob babe susammen mit dem Gesandten der Schweizer Schutsmacht in der Zeit der Verlegung der Dienstatelle von Torgau anmfange 1945 - Kriegsgefangene auf dem Marsch aus dem Osten
mach Westen im sächsischen Gebiet entweder auf dem Marsch
oder in Unterkünften gesehen , und der Attaché hat sich
mit den Leuten zeugenlos unterhalten.

75-1509-8

RESTRICTED

- 8 -

- 46.F. Warm has der harsch begonnen?
 - A. Das weise ich nicht. Ich habe französische Offiniere auf dem Warsch gesehen.
 - 47.7. Sind Thnen Winzelheiter bekannt?
 - A. Ich kann nur sagen, was ich gesehen habe. Der Karsch der französischen Offiziere bot ein jässerliches Bild, während ich auf dem Marech befindliche Engländer in ausgeseichneter Verfassung gesehen habe.
- 48.F. Wie lange dauerte dieser Marsch?
 - A. Das weiss ich nicht. Ich habe nur eine Pagesleistung gesehen.
 Die Leute waren tagelang unterwegs und sollten noch tage-
 - 49.F. Tet Thnen bekannt, dass diejenigen, die ausfielen, erschossen wurden?
 - A. Bein, das nicht! Aber Marschkranke habe ich gesehen. Sie hatten wunde Füssen oder waren zust erschöpft. Sie warteten in Entenden von darauf, dass sie weiter transportiert werden sollten.
 - 50. P. Was war der Grund der Evakuierung?
 - A. Die Anget vor dem Eussen. Es war ein Befehl, dass alle Eriegsgefangenen sich nach dem Innern des Beiches begeben sollten.Ich bin 1941 in Frankreich gewesen. In den französischen
 Kriegsgefangenenlagern waren nur noch farbige Soldaten
 damals. Sie unterstanden dem Militärbefehlunder Frankreich
 damals. Bur was die Schutzmachtbesuche betraf, ging es
 über uns. Wir befahlen sonst über diese lager nicht. Das
 war nicht unser Becht.

373 lik wh

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES APO 696-A U.S. Army

EVIDENCE DIVISION

ATTORNEY'S REQUEST FOR INTERROGATION (Submit in Duplicate to Room 194)

-	No.	
14	natiful f. Zeitgeschichs	-
1		9
1	ARCHIV	1
him	7948156	1
0.000	THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER, THE OW	1

INDEX	. ио:	5 Jan	47	
1.	Interregatee's NAME SIEGMANN, Fritz		6	

- Desired information: (Overall purpose of interrogation: State briefly suggested lines of questioning)
 - 1. Subject was commetted with FW affairs after Oct 44 and should be interrogated as per oral instructions.

3. References for briefing:	deferences for briefing:					
(a) Documents (attach if available)						
(b) S.E.A. (attach)						
(c) Case l(tostimony or previous int	errogations)					
(d) Others	1-1 6-1					
(use reverse side of sheet if necessary)						
DO MOT FILL IN	SIGNATURE ARTHUR L. PRERSEN					
INTERROGATOR:	DIVISION					

Eld Exte V. 61,47

Rideostattliche Erklärung:

Institut f. Zeilgeschichte Alünchen ARCHIV 1948 156

Ich, Friedrich SIEGMARE, schwöre, sage aus und erklärer

1. Ich bin am 7. Juli 1893 geboren, habe Gymnasialschulbildung und machte das Abitur im Jahre 1912. Ich kus dann sur Wehrmacht, zueret als Offiziersanwärter und schied im Jahre 1919 als Oberleutnant aus.

2. Von 1919 bis 1927 war ich in einem Exportgeschäft in Bremerhaven tätig. 1927 ging ich in die Vereinigten Staaten, wo ich als Automobilverkäufer tätig war. Im Jahre 1938 kehrte ich nach Beutschland zurück, war ein Jahr arbeitslos und wurde dann zum Seichekraftwagenbetriebsverhand als Sachbearbeiter einer Buchhaltung dienstverpflichtet.

3. Bei Ausbruch des Krieges wurde ich als Offizier s.b.V. wieder eingewogen. 1940 wurde ich wegen meiner Sprachkenntnisse in die Griegsgefangenenabteilung des Oberkommandes der Vehrsacht versetzt, die anfänglich "Inspekteur des Kriegsgefangenenwesens gefangenenwesens hiese, dann "Chef des Kriegsgefangenenwesens Ich war Rajor seit 1942.

4. Mit der Obergabe des Kriegsgefangenenwesens an den Oberkommandierenden des Ersatzheeres im Jahre 1944 wurde unsere
Dienstatelle geteilt. Mur die Abteilung Allgemeines verblieb,
wie sie war. Sie wurde umbenannt in "Inspekteur des Kriegsgefangenenwesene". Ich gehörte zur Gruppe I : Allgemeines.
WESTBUFF war Chef, und swar unterstand er REINECEE, der wisderum MEITEL, ORW., unterstand. Die andere Abteilung, die
Organisationsabteilung, die die Befehle für die Lager gab,
Ging über zu dem Befehlshaber des Ersatzheeres, der nunmehr
BERGER zum Chef des Kriegsgefangenenwesens machte.

5. Die Verbindung unserer Dienststelle mit BERGER hat sich muf personliche Rücksprachen beschränkt, die zwischen MURER und dem Oberecheutnant KRAPT, der bei uns abteilungschef war, stattfanden. Pernerhin hatten wir Verbindung zu den Kriegsgefangenenlagern über die Kommandeure, in den Jeinzelnen Wehr-

Ful

kreisen.

Eachtvertreter zu bearbeiten. Dies blieb Sache des Inspekteurs des Kriegsgefangenenwesens. Zu diesem Zweck war ich jeden Monst in mehreren Kriegsgefangenenlagern; insgesant besuchte ich 30 - 35 Lager in Begleitung von Attachés der Bukutzmacht, hauptsächlich aber in Begleitung von Vertretern des Internationalen Roten Ereuses.

6. Ich weies, dass es sich um einen fortgesetzten Protest gegen die BERGERsehen Anordnungen handelte. Ich weiss, dass von dort Befehle kemen, die bei uns Kopfschütteln erregten, und swarvin Bezug auf die Frage der Rückführung der Kriegs-gefangenen aus den im Osten gefährdet erscheinenden Lagern sowie in Besug auf Befehle über erhöhte Arbeiteleistung der Kriegsgefangenen.

7. Autgrund meiner Bezichtigungen von Erlegsgefangenenlagern vor und nach Oktober 1944 konnte ich die Feststellung mechen, dass die Unterbringung und Verpflegung der Kriegsgefangenen in lagern nach Oktober 1944 wesentlich schlechter war als vor Oktober 1944, was darauf zurückzuführen war, dass die Lager durch die aus dem Osten Abtransportierten überfüllt waren.

dern auch frammösische Kriegsgefangene in der Kriegsindustrie auch mach dem Ektober 1944 beschäftigt wurden. Franzosen waren in Maschinenfabriken beschäftigt. Das Genfer Abkommen wurde auf die Mussen überhaupt nie angewendet.

9. Ich weiss, dass auch nach Oktober 1944 Polen, die es mit deutschen Frauen hisliten, merkwürdigerweise über die Gestapo ins Ez. kamen.

Biene Aussagen habe ich freiwillig gemacht, ohne jedwedes Versprechen auf Belchnung, und ich war keinerlei Zwang oder Brohung ausgesetzt. Ich habe jede der 3 deiten dieser Erklärung sorgfältig durchgelesen und eigenhändig gegengezeichnet, habe die notwendigen Korrekturen in meiner eigenen Handschrift vorgenommen und mit meinen Aufangsbuchstaben gegengeseichnet und erkläre hiermit unter Bid. dass alle die von mir in dieser eidesstattlichen Erklärung angegebenen Tatsachen nach meinem besten Wissen und Gewissen der vollen Wahrheit enter rechen.

Murnberg, den 6. Januar 1947.

. Tredrich Voigoscasan (Onterscariful) FRIEDRICH STECHARD

Before me, Juseph PANCOS, US. Civilian, AGC. identification number 441548, Interrogator, Evidence Division, Office of Chief of Coursel for War Crimes, appeared Friedrich SIEGMAN, to me known, who in my presence signed the foregoing statement (Erklärung) consisting of three pages in the German language and swore that the same was true on the 6th day of January 1947.

(signed)

JOSEPH TANGOS